



## **09.07.2008 - Französische Delegation besichtigt Donauauenprojekt - Internationales Interesse an Arbeit des Wasserwirtschaftsamtes**

Nicht nur von nationalem Interesse ist das Projekt zur Dynamisierung der Donauauen zwischen Neuburg und Ingolstadt. Eine Delegation französischer Fachleute informierte sich vor Ort über Inhalte und Stand der baulichen Umsetzung bei der Staustufe Bergheim.

Angeführt wurden die Besucher der französischen Wasseragentur Seine-Normandie von Generaldirektor Guy Fradin. Die größte der sechs Wasseragenturen in Frankreich hat den Status einer öffentlichen-rechtlichen Körperschaft mit Sitz in Nanterre bei Paris. Mit einem Einzugsgebiet von 100.000 km<sup>2</sup>, eineinhalbmal so groß wie Bayern, in dem 17 Mio. Einwohnern leben und mit einem Jahresetat von 800 Mio. € ist sie eine der leistungsfähigsten wasserwirtschaftlichen Organisationen in ganz Europa. Begleitet wurden die französischen Gäste vom Chef der bayerischen Wasserwirtschaftsverwaltung, Ministerialdirigent Dr.-Ing. Martin Grambow vom Umweltministerium.

Das in Europa einzigartige Donauauenprojekt, lockt mit dem baulichen Fortschritt auch immer mehr internationale Besucher. „Zwischenzeitlich haben wir fast jede Woche eine Führung für Fachleute und Interessierte aus dem In- und Ausland“ so Karl Deindl, Leiter des Wasserwirtschaftsamtes Ingolstadt. „Und wir erhalten ein hohes Maß an Zustimmung für unser Projekt.“

Die zum größten Teil aus Mitteln des Umweltministeriums finanzierte Verbesserung der Dynamik des Donauauwaldes wird voraussichtlich ab 2009 durch sog. ökologische Flutungen möglich sein. Dann fließen wieder bis zu 30.000 Liter pro Sekunde Donauwasser bereits bei kleineren Hochwassern aus der Donau in den Auwald.

Weitgehend fertig sind zwischenzeitlich zwei „Fischpässe“, die den Fischen wieder die Möglichkeit geben, die bisher unpassierbare Staustufe Bergheim zu überwinden.

Anschließend besichtigten die französischen Fachleute noch den Hochwasserschutz von Neuburg. Stadträtin Bettina Häring, Referatsleiterin Tourismus und Mitglied im Arbeitskreis " Städtepartnerschaft Neuburg-Sète (Südfrankreich), konnte die Gäste in ihrer Landessprache perfekt begrüßen.

